

X. Internationale virtuelle Konferenz der Ukrainistik

Dialog der Sprachen – Dialog der Kulturen.

Die Ukraine aus globaler Sicht

Діалог мов – діалог культур.

Україна і світ

X Міжнародна наукова Інтернет-конференція з україністики

München

24.– 27. Oktober 2019

readbox unipress

Open Publishing LMU

2020

Mit **Open Publishing LMU** unterstützt die Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der LMU dabei, ihre Forschungsergebnisse parallel gedruckt und digital zu veröffentlichen.

Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität

Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Herstellung über:

readbox unipress in der readbox publishing GmbH

Rheinische Str. 171, 44147 Dortmund

<http://unipress.readbox.net>

© für alle Texte bei den jeweiligen Autoren 2020

Die in diesem Band veröffentlichten Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser oder Verfasserinnen wieder und nicht in jedem Fall die des Herausgebers, der Redaktion oder des Verlages.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.dnb.de>

Open-Access-Version dieser Publikation verfügbar unter:

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:19-epub-73412-8>

<https://doi.org/10.5282/ubm/epub.73412>

978-3-95925-166-2 (print)

978-3-95925-167-9 (online)

ISSN der Reihe:

2629-5016 (print)

2629-5024 (online)

5

Redaktioneller Beirat:

Dr. habil. Halyna Aleksandrova (Ukraine)

Dr. Iryna Braha (Ukraine)

Dr. Alla Demčenko (Ukraine)

Prof. Iryna Dudko (Ukraine)

Dr. Natalija Horbač (Ukraine)

Dr. Oksana Kovač (Ungarn)

Dr. habil. Svitlana Lens'ka (Ukraine)

Dr. Larysa Marčylo (Ukraine)

Dr. habil. Iryna Prylipko (Ukraine)

Dr. habil. Svitlana Romanjuk (Polen)

Dr. Svitlana Semenjuk (Großbritannien)

Dr. habil. Oleksij Vertij (Ukraine)

INHALT

Vorwort

SPRACHE

Oleh Andriško

Zusammenrückungen bei den Benennungen
von Bahnhöfen, Kreuzungen, Bahnsteigen und mehr
24

Iryna Babij

Autoreneologismen als Komponente der
schriftstellerischen Idiosyncrasie (basierend auf den Werken
von Vasyľ Barka)
32

Halyna Bačyns'ka

Zur bildlich-semantischen Pragmatik der Titel
von O. Vil'čyns'kyj Prosawerken
39

Tetjana Bilenko

Besonderheiten der Autoterminologie der sportlichen
Bewegung (Formel 1)
47

Iryna Braha

Sprachgenres der alltäglichen Kommunikation
einer bilingualen Familie
53

Halyna Horodylovs'ka

Die Münchner Periode im Leben und in der Tätigkeit
von Professor Ju. Ševel'ov
63

Tetjana Huculjak

Assoziativ-bildliche Darstellung der Kozaken
und die Sphäre der Derivationsprozesse im Ukrainischen
74

Volodymyr Demčenko

Sprachformen als Marker nationaler Identität:
Gefährliche Tendenzen
88

Iryna Dudko

Über die Ursprünge der onomasiologischen Grammatik
97

7

Anatolij Zahnitko

Sprachlich-gesellschaftliche subjekt-subjektive Grammatik:
Der diskursive Raum
105

Larysa Kolibaba

Produktive Wortbildungsmodelle für Verben
in ukrainischen wissenschaftlichen Texten vom Anfang
des 21. Jahrhunderts
117

117

Vitalij Maksymčuk

Reproduktive Affixbildung als Mittel zur Schaffung
von Neologismen im Fußballdiskurs
130

Iryna Mentyns'ka

Terminologisierung und Determinologisierung
von ukrainischen Computertermini
143

Oksana Mykytjuk

Die Termini *Humanitarismus*, *Pazifismus* und *Anarchismus*
im System der staatsbildenden Ideen Dmytro Doncovs
151

Lilija Moskalenko

'Fliege, Stimme, in die Heimat' (basierend auf

Tonaufnahmen ukrainischer Kriegsgefangener im Ersten Weltkrieg in Österreich) – II

162

Larysa Sadova

Die Dynamik des Substantivs im Dorf Boryskovyči

1824–2019

171

Tat'jana Sivova

Der Koloristikraum in K.G. Paustovskijs Geschichte

“Taras Ševčenko“

188

Ljudmyla Tomilenko

Der Militärwortschatz in der Auslegungslexikographie

der ukrainischen Literatursprache

200

Ljubov Umrychina

Imperative Infinitivsätze: Funktional-semantischer Aspekt

208

Iryna Farion

Dynamik des Inhalts des Gesetzgebungsbereichs

der ukrainischen Sprache (1989-2003)

216

8

Ljubov Froljak

Zur Frage nach der Sprache regionaler Varianten in

der ukrainischen Ballade “Oj, im Roggenfeld”

227

Oleh Čyrkov

Die Russifizierung der Ukrainer dauert weiter an

(am Beispiel der Tätigkeit des Webportals “ukr.net”)

239

UKRAINISCH ALS FREMDSPRACHE

Veronika Horodec'ka, Natalija Maljuha

Das Hintergrundvokabular der ukrainischen Sprache

als Bestandteil der Vorbereitung von ausländischen

Studierenden in Sprachwissenschaft und Landeskunde

252

LITERATUR

Halyna Bokšan'

Die Mythenwelten der Romane “Začarovani muzykanty”

von Halyna Pahutjak und “Nimyj boh” von Jurki Vainonen

262

Olena Burjak

Das künstlerisch-philosophische Konzept

Bohdan-Ihor Antonyčs

270

Ihor Vasylyšyn

Rainer Maria Rilkes Welt in den Werken ukrainischer

Emigrationsschriftsteller (der existenzielle Diskurs)

279

Oleksij Vertij

Die ästhetisch entwickelte Persönlichkeit

in den ethnographischen Studien Ivan Chlantas

291

Andrij Hurduz

Das Virtualisierungsparadigma der

legendär-mythologischen Gestalt in der ukrainischen

Literatur als Innovationsvorteil (Minotauros)

301

Natalija Horbač

“Ich beneide alle, die Wörter haben ...“: das Motiv des

Schweigens in Werken über die totalitäre Vergangenheit

308

Alla Demčenko

Motive Becketts in den Dramen Neda Heždanas:

Warten auf Godot

318

Roman Dubrovs'kyj

Das Phänomen des Todes in der modernen ukrainischen

Militärprosa

326

Jaroslava Zujenko

Das Glossar als narrative Oberkategorie in L. Kononovyčs

Roman "Thema für die Meditation"

336

Olesja Lazarenko

Elizabet Kottmayer – die deutsche Stimme

der ukrainischen Poesie in der Nachkriegszeit

346

Natalija Lebedynceva

Das Territorium des Traumas in Svitlana Povaljajevas

Gedichtsammlung "Nach der Krim"

355

Svitlana Lens'ka

Kyjiver Neoklassiker in Hryhorij Kostjuks Memoiren

363

Artur Malynovs'kyj

Jahrmarkt – Handel – Austausch als Rahmen

für das soziale Rollenverhalten in der Geschichte

von H. F. Kvitka-Osnov'janenko

372

Valentina Musij

Die Poetik der Dualität in Andrij Ljubkas Roman

"Tvij pohljad, Čio-Čio-San"

381

Valentyna Nikolajenko

"... Gott auch über dem Abgrund der Hölle sehen können":

Literarische Dimensionen der Erlösung in der modernen

ukrainischen Literatur über den Holocaust

389

Vira Prosalova

Literarische Revision in der Ära der Postmoderne:

Versuche, Klassiker von den Podesten zu werfen

oder sie zu übertreffen

398

10

Ol'ha Punina

Motivation und Selbstaktualisierung der kreativen

Persönlichkeit bei Vasyl' Stus

407

Vladlena Russova

Natalka Doljaks Roman "De trava zeleniša" im Kontext

ihrer Emigrantenprosa

415

Valentyna Sajenko

"Malerische Musikalität" oder Synästhesie

in Lina Kostenkos System der Poetik

422

Ol'ha Smol'nyc'ka

Vira Vovk und Natalena Koroleva: Schaffensparallelen

445

Andrij Čuj

"Sagt ihr alles: wie ich mich nach ihr sehnte ..."

(Poesie und Ästhetik der Liebeslyrik P. Karmans'kyjs)

459

Natalja Čuchonceva

Kulturologische und psychoanalytische Diskurse
in den Romanen "Im'ja rosy" von Umberto Eco
und "Tini znykomi" von Valerij Ševčuk
472

BILDUNG UND KULTUR

Svitlana Bojko

Dialog der Kulturen: Lehrplan für Samstag- und
Sonntagsschulen der ukrainischen Diaspora
"Ich und die Ukraine" außerhalb der Ukraine
480

Lidija Bondarenko

Halyna Pahutjaks Roman "Korolivstvo" als kulturologische
Modifikation der Fantasie: Der methodische Aspekt
492

Nina Brechunec'

Die Rolle der Staatlichen Pädagogischen
Hryhorij-Skovoroda-Universität in Perejaslav-
Chmel'nyc'kyj bei modernen Ausbildungsprozessen
500

Svitlana Vdovyč

Psychologische Aspekte der ästhetischen Erziehung
künftiger Fachleute
510

11

Oksana Vysoven'

Das synergistische Modell des religiösen Lebens
der protestantischen Gemeinschaften in der sowjetischen
Ukraine in den späten 50–70er Jahren des 20. Jh.s
518

Iryna Hončarenko

Virtuelle Mobilität bei der Entwicklung
der Sprachkompetenz von Studierenden
529

Violetta Dutčak

Die Bandura-Kunst als Bestandteil der Kultur
der ukrainischen Diaspora des 20. – Anfang des 21. Jh.s
536

Tetjana Zubenko

Projektaktivitäten bei der Organisation des Kulturdialogs
an Hochschulen
545

Hanna Karas'

Ukrainische Sänger in den interkulturellen
Kommunikationsprozessen in Großbritannien
552

Hirosi Kataoka

Hochzeitsbrauch: Vergleich der ukrainischen
und japanischen Folklore
563

Larysa Korž-Usenko

Zu den Ursprüngen der Weiterbildung in der Ukraine: Die
Erfahrung der Volksuniversitäten am Anfang des 20. Jh.s
568

Natalija Kostjuk, Svitlana Teterja

Kobza- und Bandurakunst in der zweiten Hälfte des 20. –
Anfang des 21. Jh.s (auf der Grundlage von Feldstudien)
581

Nadija Kukuruza

Genre- und Formspezifik der Realisierung des
künstlerischen Wortes in der Bühnenkunst der ukrainischen
Diaspora in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s
590

Andrij Lytvyn, Larysa Rudenko

Moderne Berufsausbildung in der Ukraine:

Wege der Modernisierung

597

12

Ihor Nabytovyč

Ivan Truš und Olena Kul'čyc'ka im schöpferischen

Raum Darija Vikons'kas

604

Tetjana Ostapčuk

Das Löschen der Grenzen im kulturellen Gedächtnis

der Südukraine

614

Tetjana Prokopovyč

Kazymyr Ljubomyrs'kyj: Kompositionsschaffen

an der Grenze der Kulturen

621

Olesja Slyžuk

“Eintauchen” in den Text eines künstlerischen Werkes

im Unterricht für moderne ukrainische Literatur

für Jugendliche

629

Kost' Čerems'kyj

Die virtuelle Welt der traditionellen Kobza-Ausführung

637

GRUNDLAGEN DER UKRAINISCHEN

NATIONALEN IDENTITÄT

Sajeb Amljech, Maryna Nabok

Die Idee der Geschlechtes in den ukrainischen Volksdumen

des Sklavenzklus und in der arabischen Folklore

650

Viktorija Bedlins'ka, Oleksij Bedlins'kyj

Vermischung als Faktor des Erwachens, der Dynamik

und des Erlöschens der Energie der Leidenschaft

664

Anatolij Burdejnyj

Antal Satmari – Promoter des ukrainischen Liedes

in Ungarn und in den Ländern des Ostblocks

675

Tetjana Getc

Die ukrainische Predigt der zweiten Hälfte des 17. Jh.s

als Dialog der Traditionen, Kulturen und Konfessionen

681

Olena Moroz

Die Ausprägung der national-religiösen Identität in

den Werken orthodoxer Volynener Akteure Ende des 19. Jh.s

693

13

Ljubov Otroško

Der Einfluss der Diaspora auf die Entstehung

und Entwicklung der ukrainischen Nationalkultur

(Mitte der 80-er - Mitte der 90-er Jahre des 20. Jh.s)

704

Roman Oficyns'kyj

Der berühmte Schriftsteller und Lyriker Stepan Sabol

über die ukrainische Prjašivščyna

in den 1940-er - 1970-er Jahren

716

Jurij Fihurnyj

Das ukrainische ethnokulturelle Ganze als Grundlage

der ukrainischen nationalen Identität

725

Ol'ha Šakurova

Die Gesamtheit der historischen Herkunft der Ukrainer als
wesentlicher Faktor der ukrainischen nationalen Identität

735

Ol'ha Jablons'ka

Zur Frage nach der Methodologie der nationalen Literatur:

B. Ol'chivs'kiyjs Historiosophie

745

Žanna Jankovs'ka

Die Reichweite des Bildes 'Haus' in den Kurzgeschichten
von Hryhor Tjutjunyk

754

TEILNEHMER DER KONFERENZ

765

МІФОСВІТИ РОМАНІВ “ЗАЧАРОВАНІ МУЗИКАНТИ” ГАЛИНИ ПАГУТЯК І “НІМИЙ БОГ” ЮРКІ ВАЙНОНЕНА

Галина Бокшань

(Україна)

У доповіді досліджено типологічні паралелі в інтерпретації міфологічних текстів самотніми представниками української та фінської літератур, зокрема, проаналізовано аналогії, що оприявнюються на сюжетному, мотивному й образному рівнях; акцентовано авторську оригінальність у створенні неоміфологічної картини світу в романах “Зачаровані музиканти” і “Німий бог”.

Ключові слова: типологічні паралелі, неоміфологічна картина світу, авторська міфотворчість, фентезі, міфологічні мотиви й образи.

MYTHOLOGICAL WORLDS OF THE NOVELS “THE ENCHANTED MUSICIANS” BY HALYNA PAHUTJAK AND “THE SILENT GOD” BY JURKI VAJNONEN

Halyna Bokšan'

The study examines typological parallels in the interpretation of mythological texts by the outstanding representatives of the Ukrainian and Finnish literatures, in particular, it analyzes the analogies which emerge on the levels of plots, motifs and characters; highlights the authors' originality in creating neo-mythological pictures of the world in the novels “The Enchanted Musicians” and “The Silent God”.

Key words: typological parallels, neo-mythological picture of the world, authors' myth-creation, fantasy, mythological motifs and figures.

Г. Пагутяк акцентує неоміфологічні доміанти своєї творчості, що виявляються в переосмисленні проблем сучасності “в міфологічному часі й міфологічному просторі” (Пагутяк 2013, 16). Авторка часто використовує оніричні візії як окремі інтертексти, що уможливають заглиблення у сфери колективного підсвідомого. Фінський письменник Ю. Вайнонен у передмові до роману “Німий бог” підкреслює роль підсвідомого як рушійної сили, яка скеровувала написання цього твору: “Я задоволений, що зважився подолати цей шлях аж до кінця, оскільки відчув, що вихопився урешті-решт за межі свідомого, до світу міфів та архетипових видив” (Вайнонен 2018, 6). З огляду на це науковий інтерес становить питання типологічних паралелей в інтерпретації архетипів, міфологічних мотивів і образів самотніми представниками української та фінської літератур, а також авторської оригінальності у створенні неоміфологічної картини світу в їхніх романах.

Міфопоетика художньої прози Г. Пагутяк досить ґрунтовно досліджена у вітчизняному літературознавстві. Зокрема, значний внесок у вивчення

неоміфологічних стратегій у її творчості зробили А. Артюх (Артюх 2011), І. Біла (Біла 2012), Ю. Вишницька (Вишницька 2015), Т. Гребенюк (Гребенюк 2017), О. Карабльова (Карабльова 2009) та ін. Утім, студіювання доробку Г. Пагутяк у компаративному аспекті й розгляд його в контексті світової літератури все ще залишається перспективним з огляду на незначну кількість дотичних до цього розвідок. Зважаючи на недостатність уваги в літературно-критичному дискурсі до прози Ю. Вайнонена, що лише віднедавна знайома читачам в україномовному перекладі, тема доповіді видається актуальною.

Мета дослідження – здійснити компаративний аналіз рецепції міфологічних мотивів та образів у романах “Зачаровані музиканти” Г. Пагутяк і “Німий бог” Ю. Вайнонена, виявити типологічні збіги та з’ясувати риси авторської оригінальності в інтерпретації міфологічних текстів.

У творах Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена сюжетотвірним є мотив квесту, характерний для фентезійних творів. У “Зачарованих музикантах” квест-подорож до світу “за межею” (ЛЕ-2 2007, 530) здійснює юний Матвій Домницький: мандрівка, спрямована на пошуки Прекрасної Пані, насправді виявилася спокутою гріхів його роду та й людей загалом, що дозволила віднайти гармонію в пізнанні світу духів природи. Топос паралельного світу – Країни за Дунаєм – корелює з мотивом відновлення всесвітнього ладу, заснованого на рівності всіх божих створінь. Цьому топосу притаманна семантика герметичності, адже земля духів відкрита лише для обраних: тих, хто усвідомлює наявність іншого світу і наділений даром бачити його. З ним також пов’язаний образ Перевізника, який переправив Матвія через Дністер, що увиразнює матрицю перехідного обряду.

У “Німому богові” герой-оповідач Андре вирушив до загадкового бретонського села, в якому зник безвісти його батько – Луї Арман Мальдору, мандрівний артист зі сценічним псевдонімом “Шал”. Його пошуки завершилися розкриттям таємниці давньої хроніки про Великого Бая – бога печерних галок – і пізнанням батькової сутності. Подорож до Бретані перетворилося для Андре на мандри “у власній душі, у пошуках власної ідентичності, гармонії” (ЛЕ-2 2007, 530). Семантика герметичності властива й топосу бретонського села з його “закритою громадою”, що “ставиться з недовірою до сторонніх” і “там, зазвичай, не люблять гостей” (Вайнонен 2018, 24). До обраних, яких прийняла ця спільнота, належав батько Андре. З топосом паралельного світу також пов’язаний мотив відновлення космічної гармонії, адже бретонці живуть у “контакті з природою, шанують традиції й давні звичаї” (Вайнонен 2018, 24). Еквівалентами міфологічного Перевізника в романі Ю. Вайнонена виступають капітан шхуни Бельмер і візник Ладі Вальдосар, які допомогли Андре дістатися селища.

Ірраціональні мотиви чарівництва й магії, поєднані з реалістичною нарацією, належать до атрибутів фентезійних творів. Можна завважити присутні аналогії між образом чарівниці Докії в романі-феєрії Г. Пагутяк “Зачаровані музиканти” і жіночим персонажем Алісти Тоен у романі Ю. Вайнонена. Докія мешкала в крайній хаті села: “ті, хто живе в ній, ніби

перебувають на межі двох світів і не бояться нічого” (Пагутяк 2010, 122). Інтер’єр її житла сугестує зв’язок зі силами природи: “Пахло сухим зіллям, не сіном, а квітами, що зв’язані в пучки, висіли під стріхою” (Пагутяк 2010, 122). Жінка мала дар розуміти мову рослин й гостре відчуття, що дозволяло читати душі незнайомців. Важливим елементом космогонічних уявлень про хату є піч. У романі Г. Пагутяк її образ корелює з демонологічною істотою: “З-під припічка виліз хатник і заходився поратись в хаті” (Пагутяк 2010, 126). Саме до старої хатини Докії прибився знесилений дорогою Матвій і отримав там нічліг і розраду. Докія рік пробула в паралельному світі – Країні за Дунаєм, господарями в якій були Ті, що літають у повітрі й живуть під землею.

Жіночий персонаж роману Ю. Вайнонена “Німий бог” наділений схожими характеристиками: Аліста жила за межами села, тому її оселю рідко навідували представники досить закритої громади, які шанували її покликання. Вона вважала “покликанням те, що може розмовляти з галками й мандрувати до царства небіжчиків” (Вайнонен 2018, 67). Обійстя Алісти постає подібним до хати, в якій мешкала Докія: “Зі сволюка звисають усякі речі: бляшані й дерев’яні ковші, бляшані свічкові ліхтарі, мотки мотузаччя, пожолоблені кухні, букети безсмертників, робочий інструмент” (Вайнонен 2018, 58). Як і в “Зачарованих музикантах”, у романі Ю. Вайнонена хата має піч: “У кутку красується змурована з дикого каміння піч, на яку спирається дерев’яна пічна лопата” (Вайнонен 2018, 58). Саме Аліста знайшла непритомного Андре, оточеного щільним колом печерних галок, на дорозі й прихистила у вітряку, в якому колись жив його батько. Подібно до чарівниці Докії, жінка була наділена особливими дарами: вона “знала мову й душу галок. Тому вона знала про те, про що не знали інші, і діставалася до місць, недоступних іншим. Її мудрість була такою ж давньою, як і довколишні гори, і вона спілкувалася з померлими, бувала і в їхньому царстві” (Вайнонен 2018, 60).

Перелік типологічних збігів у творчості Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена доповнюється інтерпретацією символіки каменя. Брила порфиру, якій поклонявся дідич Домницький у романі-феєрії “Зачаровані музиканти”, ховаючи її в пивниці, постає фетишем, що відіграє роль замітника Прекрасної Пані. Олександр плекав найніжніші почуття до каменя, вгадуючи в ньому існування любої йому істоти: “Здавалосьь, світло жило в ньому завжди. Його слід було пробудити, як будять зі сну кохану жінку” (Пагутяк 2010, 26). Пристрасть старшого Домницького до нібито закутої в камені чарівної істоти ремінісцентно пов’язана з міфами про Пігмаліона й Галатею, а також про Кібелу та багатьох інших богів і героїв архаїчного епосу різних народів (Трубецкой 2007). Образ каменя корелює з мотивом смерті: Олександр помер, притулений до брили, і лише свяченою водою вдалося визволити її з обіймів мертвого чоловіка. Коли камінь виносили з будинку, той “момент нагадував випроводжання небіжчика й викликав схожу полегкість” (Пагутяк 2010, 69). Після завершення роботи помер і майстер, якому замовили скульптуру з таємничого мармуру. У зображенні процесу

витісування фігури Диви Марії з порфіру маестро Яковом оприявнюється опозиція ‘матеріальне–духовне’: чоловікові здавалося, що “в камені оселився якийсь дух і тепер ворушився від страху перед різцем і молотком” (Пагутяк 2010, 77).

На відміну від образу порфіру в романі Г. Пагутяк, у якому нібито було закуто Прекрасну Пані, образ каменя у творі Ю. Вайнонена корелює з чоловічим персонажем: герой-оповідач був скульптором і хотів витесати з брили фігуру батька. Образ каменя одухотворяється, як і в міфах багатьох народів: майстру здавалося, що він вивільняє його дух, “немов на поверхні каменя сльозить кров, неначе шкіру його натерто шорстким наждаковим папером” (Вайнонен 2018, 95). Він має антропоморфні ознаки: “Легко уявити собі, немов це – людська шкіра, під якою розпросторюється міцелій кровоносних судин” (Вайнонен 2018, 136). Камені, призначені для витісування фігур, у творах Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена досконалі: у “Зачарованих музикантах” брила сніжно-білого порфіру завдовжки з людину була “без найменшого ганджу” (Пагутяк 2010, 25), а в “Німому богові” плита піщаника заввишки з чоловіка не мала “жодної тріщини” (Вайнонен 2018, 88). У рефлексіях героя-оповідача в “Німому богові” спостерігаємо кореляцію образу каменя з мотивом смерті: “в голові змигує думка, що підіймаємо ми труну, а не плиту – труну, у якій спочиває тіло мого батька” (Вайнонен 2018, 89).

Мотив чарівної музики є одним із основних у романі-феєрії Г. Пагутяк. Його розгортання співпадає зі зав’язкою твору: ‘нелюдська’ музика є частиною ‘дикого весілля’, яке бачив Матвій, а також важливим компонентом святкового життя у Країні за Дунаєм, куди молодий Домницький потрапив у пошуках Прекрасної Пані. Чарівна мелодія звучала у дворі княгині, куди сходилися духи землі: “Цілу ніч в лісі коло Прийми лунав сміх, чулися співи і панувала велика радість” (Пагутяк 2010, 215). В есеї “Блукаюча пісня”, що входить до книги “Сновиди: сні українських письменників”, Г. Пагутяк розмірковує про зв’язок музики з упорядкованістю Всесвіту: “У китайців музика – це закон світобудови. Вона не пов’язує душі праведників з Богом, а пронизує наскрізь усе суще. І людина може пізнати й відтворити цю гармонію, відшукавши її в собі” (Пагутяк 2010-2, 280). Таким чином, семантика космічної гармонії може бути екстрапольована на топос країни за Дунаєм, представники якої з’являються у світі людей під звуки незвичайної мелодії, що надається до сприйняття лише обраним.

Подібну сцену зображено й у романі Ю. Вайнонена, у якому герой-оповідач під впливом галюциногенних грибів побачив видиво таємничого світу, де мешкали печерні галки: “Трохи віддалік лунають святкування й гульба, гримить музика, і дзенькають келихи, і вирує і бризкає сміх, і я кваплюся до звуків, до радості й веселощів” (Вайнонен 2018, 98). Утім, топосу фантазмагоричного світу у візії Андре властива амбівалентна семантика: деякі його мешканці танцюють і горлають пісні, підносячи тости, у той час як за дверима, у кімнаті, залитій бридким світлом, знаходяться

дерев'яні клітки, “і з кожної дивляться дитячі очі” (Вайнонен 2018, 99). На відміну від Країни за Дунаєм у романі Г. Пагутяк, образ якої є проекцією кельтської міфологеми Чарівної землі з її вічним святом, у топосі химерного світу “за межею” в “Німому богові” домінує зловісна семантика, а дотичний до нього мотив музики є епізодичним.

Творчі інтенції Г. Пагутяк до відновлення первісної гармонії оригінально візуалізуються в її творах у теріоморфних атрибутах персонажів, що втілюють поєднання людського і тваринного первнів. Наприклад, у феєрії “Зачаровані музиканти” репрезентативними в цьому аспекті є образи мешканців Чорного лісу (чоловіка-оленя, чоловіка-вепра, переліток та ін.): “Деякі з них нагадували звірів – ведмедів, борсуків, лисів, зайців, маючи щось з їхньої оздобы: вуха, хвіст, ніс” (Пагутяк 2010, 147). Теріоморфними властивостями наділено й образи Тих, що літають у повітрі й живуть під землею, що є проекцією міфологем кельтського походження: Г. Пагутяк пов'язує їх зі сидами – різновидом ельфів. У ранній прозі письменниці, в її “маленькому романі” “Компроміс”, оприявнюється демонологічний образ чоловіка з “відрослими нігтями”, схожого на “покошланого горобця”. У статті “До проблеми теріоморфності у творах Віри Вовк і Галини Пагутяк” (Бокшань 2017) окреслено специфіку образотворення теріоморфного персонажа в оповіданні “Народження і смерть чоловічка завбільшки з метелика”, однак згаданий твір не належить до об'єкта нашого дослідження.

У романі Ю. Вайнонена теріоморфний образ людини-птаха є наскрізним. У романі згадується про те, що в Бретані гніздилася єдина колонія печерних галок: “Місцеві поклоняються їм, вважають своїми святими птахами” (Вайнонен 2018, 17). Сакралізований орнітологічний образ наділений семантикою містичного: існувала низка табу й забобонів щодо цих птахів, відповідно до яких “вбити галку – до нещастя, а знайдену мертвою галку треба поховати там, де її знайшов, щоб уберегтися від помсти богів” (Вайнонен 2018, 36). Оприсутнюється поєднання антропо- та теріоморфних атрибутів: галки марили про своє колишнє життя, “коли були вони вітряковими богами, про час, коли ще скидалися більше на людей, аніж на птахів, на вкритих від голови до ніг борошняним порошком людей, у яких на тімені, під пахвами і в паху буяло пір'я” (Вайнонен 2018, 42). Ці ознаки своєрідно виявляються в образі героя-оповідача, якого в дитинстві мати полюбляла виряджати галкою, прикріплюючи “пошите нею пір'яне опорядження <...> під пахвами і в паху” і коронуючи “пишним головним убором з галячого пір'я” (Вайнонен 2018, 43).

Теріоморфні риси візуалізовано в образі Луї Арман Мальдору, якого мешканці бретонського села вважали за великого Бая – бога печерних галок, що, за пророцтвом давньої хроніки Гютерслона, мав обрати собі наступника: “Волосся його росте пташиними чубками, а на пальцях – довгі пазурі” (Вайнонен 2018, 94). Зовнішня схожість на птаха видавалася бретонцям ознакою божественного походження, тож, віддаючи своїх дітей на виховання галкам, вони сподівалися побачити в них наступника Бая. Теріоморфними постають образи малих бретонців, яких знайшов у печері Андре: “Волосся

бує в них на головах товстим, довгим і кудлатим пасмом, чубком, який майже затуляє обличчя й очі” (Вайнонен 2018, 154). Птахоподібним зображено й сина Андре та Алісти, який у видиві героя-оповідача опинився в царстві небіжчиків разом із матір’ю та Луї: “Пір’ястий покрив іще тендітний, але під своєю шкірою дитиня вже носить зачатки величних божественних пір’їн. Воно вже має дзьоб, червоні очі й королівську поставу” (Вайнонен 2018, 171).

Окремі типологічні збіги можна простежити в образах батьків Матвія й Андре, адже обидва чоловіки керувалися у житті пристрастями: Олександр Домницький мав сердечну рану і з лицарським запалом присвятив свої почуття уявній Прекрасній Пані, ув’язненій у брилі порфиру, а Луї Арман Мальдоро з несамовитою віддачею виступав перед глядачами, викликаючи моторошні відчуття: “Він шаленів на сцені, мов навіжений. Налітав із розгону на дощані стіни, зістрибував із підвішеної до стелі мотуззяної драбини на підлогу, вигинався в щонайхимерніших позах, робив надрізи на тілі, припалював цигаркою, ковтав вогонь, видирав на собі волосся цілими жмутами – і все це без жодного звуку” (Вайнонен 2018, 32). Варто наголосити, що дегероїзовані образи обох Домницьких споріднює мотив пристрасного кохання до Прекрасної Пані, тоді як героєм-оповідачем роману Ю. Вайнонена артикульовано відмінності між батьком і сином Мальдоро: “Моїм скульптурам бракує шалу. Це й відрізняє мене від мого батька” (Вайнонен 2018, 31).

Певну схожість можна помітити в інтерпретації релігійних мотивів у романах Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена. У “Зачарованих музикантах” спостерігаємо зображення світоглядного синкретизму – співіснування християнських вірувань і язичницького міфомислення. У романі оприявнюється чимало ознак двовір’я. Інтерес Г. Пагутяк до цього феномену є тенденційним, адже сама письменниця акцентує на ньому увагу в книзі “Уріж та його духи”: “Християнство і язичництво поєднуються тут в доволі оригінальний спосіб” (Пагутяк 2012, 46). Герої роману в ситуаціях розгубленості й розпачу то апелюють до язичеських богів, то використовують канонічні християнські звертання: “Зевс гнівається...” (Пагутяк 2010, 19) або “Господи Ісусе!” (Пагутяк 2010, 21), “Матко Боска!” (Пагутяк 2010, 22). Природні явища вони одночасно тлумачать із позицій язичества та християнства: “Вірили, що це помагає, що святий вогонь здатний відвернути гнів Перуна чи Іллі. Зрештою для людей то були лише два імені одного бога. Як святий Йоанн та Іван Купайло, як Велика Богиня і Матір Божа” (Пагутяк 2010, 27). У своїх роздумах і рефлексіях вони однаковою мірою оперують текстами Писання (“став чимось на подобу Йова зі Старого Тестаменту” (Пагутяк 2010, 36) й образами слов’янської міфології (“дивився то на небо, то на спалену Перуном липу” (Пагутяк 2010, 37).

На відміну від жителів Журавного в “Зачарованих музикантах” із властивим їм двовір’ям, у романі “Німий бог” мешканці бретонського села сповідують язичництво, бо шанують галок, а покинуті вітряки вважають священними місцями: адже птахи – “душі стародавніх вітрякових богів, і ці

душі охороняють і захищають вітряки, колишні свої домівки” (Вайнонен 2018, 36). Образи цих птахів корелюють у романі з космогонічними та есхатологічними міфами, оскільки, за переказами з хроніки, “життя в селі розпочалося з яйця печерної галки, яке плавало в річці Хасьор, і село загине, коли вмере остання чубарка” (Вайнонен 2018, 139). Образи печерних галок – представників родини воронових – можна розглядати як інтерпретацію міфологеми ворона, що вважається медіатором між життям і смертю та виступає провісником зла. У романі Ю. Вайнонена, відповідно до міфологічних джерел, ці птахи є посередниками між світами: “Гірські птахи-велети, сірі Гермеси, носять у дзьобах вісті від могутніх богів до людей-бідолах” (Вайнонен 2018, 130). Візуалізація бога галок відповідає міфологічним уявленням про ворона як про істоту “подвійної антропо-зооморфної природи, що виконує медіативну функцію між людським і тваринним” (Міфи народів світу 2008, 203).

Таким чином, типологічні аналогії в неоміфологічних романах Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена оприявнюються на жанровому, сюжетному, мотивному та образному рівнях. У “Зачарованих музикантах” і “Німому богові” спостерігаємо атрибути фентезі, що визначають генологічну природу цих творів, найвиразніша з яких – сюжетотвірний мотив квесту. Пов’язані з ним топоси паралельних світів в обох романах мають семантику герметичності й, відповідно до міфологічних прецедентів, співвідносяться з постаттю Перевізника. Мотиви магії у творах Г. Пагутяк і Ю. Вайнонена розгортаються через образи чарівниць Докії та Алісти, з якими корелюють казкові мотиви розуміння мови рослин і тварин. В інтерпретації міфологеми каменя обома авторами оприявнюється опозиція ‘матеріальне–духовне’, а також співвіднесеність із мотивом смерті. Мотив музики є наскрізним у “Зачарованих музикантах” і епізодичним – у “Німому богові”, в обох творах він корелює з топосами світів ‘за межею’. У романі Г. Пагутяк теріоморфні персонажі пов’язані з мотивом пошуку гармонії людського і тваринного світів. У творі Ю. Вайнонена теріоморфний образ людини-птаха є сакралізованим, оскільки він асоціюється зі священним культом печерних галок, космогонічними та есхатологічними міфами. Обидва автори інтерпретують релігійні мотиви: українська мисткиня у своєму романі акцентує світоглядний синкретизм, притаманний жителям Журавного, а фінський письменник зображує язичеські традиції шанування птахів. Перспективи подальших досліджень убачаємо у вивченні типологічної схожості “Німого бога” Ю. Вайнонена і творів ‘урізького циклу’ Г. Пагутяк.

Артюх, А. (2011). *Поетика самопізнання*. У кн.: *Критика прози : статті та есеї / В. Неборак та ін.* Грані-Т. Київ. С. 469–478.

Біла, І. (2012). *Мотив блудного сина у творах Галини Пагутяк*. Вісник Львівського університету: іноземні мови. Вип. 20. Ч. 1. С. 46–50.

Бокшань, Г. (2018). *До проблеми теріоморфності у творах Віри Вовк і Галини Пагутяк*. Текст. Контекст. Інтертекст. Вип. 3. Електронний ресурс, режим доступу: <http://text-intertext.in.ua/index.php?id=231> [Дата останнього доступу 15.07.2019].

- Вайнонен, Ю. (2018). *Ніхий бог*. Видавничий Дім “Комора”. Київ.
- Вишницька, Ю. (2015). *Текстові варіанти есхатологічного міфосценарію Галини Пагутяк*. Літературний процес: методологія, імена, тенденції. Філологічні науки. №6. С. 95–101.
- Гребенюк, Т. (2017). *Художні здобутки прози: Галина Пагутяк*. У кн.: *Історія української літератури ХХ – поч. ХХІ ст. : у 3 т. / за ред. В. Кузьменка*. ВЦ “Академія”. Київ. Т. 3. С. 254–266.
- Карабльова, О. (2009). *Своєрідність осмислення біблійних текстів у прозі Галини Пагутяк*. Літературознавство. № 14. С. 3–7.
- Літературознавча енциклопедія: у 2 т.* (2007). Т. 2. ВЦ “Академія”. Київ.
- Мифы народов мира* (2008). Под ред. С. А. Токарева. Електронний ресурс, режим доступу: <http://www.alleng.ru/d/inform/inform057.htm> [Дата останнього доступу 13.08.2019].
- Пагутяк, Г. (2010). *Блукаюча пісня*. У кн.: *Сновиди: Сни українських письменників*. А-БА-БА-ГА-ЛА-МА-ГА. Київ. С. 278–280.
- Пагутяк, Г. (2010). *Зачаровані музиканти*. Ярославів вал. Київ.
- Пагутяк, Г. (2013). *Кожен день інший: щоденник*. ЛА «Піраміда». Львів.
- Пагутяк, Г. (2012). *Уріж та його духи*. ЛА «Піраміда». Львів.
- Трубецкой, Н. (2007). *Кавказские параллели к фригийскому мифу о рождении из камня (земли)*. В кн.: *Наследие Чингисхана*. Эксмо. Москва. С. 685–689.